

...Fortsetzung

der familiäre Zusammenhalt sei stärker. "Wenn es die Kinder schaffen, ist der erlittene Abstieg ein zu duldender Preis, den man zu zahlen bereit ist." Damit stünden aber die Jüngeren unter einem enormen Erfolgsdruck. Gegenüber den 1990er Jahren

ist die Zahl der jährlichen Aussiedler stark zurückgegangen, wie Born erläuterte. In den vergangenen Jahren kamen demnach weniger als 2.000 pro Jahr in die Bundesrepublik. Aktuell sind die Antragszahlen jedoch wieder steigend und liegen bei 4.000 Antragstellern

pro Jahr. Von den 2,4 Millionen Spätaussiedlern aus der ehemaligen UdSSR sind Born zufolge über 50 Prozent lutherisch, etwa 20 Prozent katholisch, etwa sieben bis zehn Prozent orthodox und etwa fünf Prozent freikirchlich.
epd-West fri